

Wildtiere

Wildtier gefunden, was sollte man tun, was sollte man lassen?



Findet man ein Wildtier, muss man zunächst entscheiden, ob es sich wirklich in einer Notlage befindet. Am Anfang steht die Frage: Ist es für das Wildtier besser, in der Natur zu bleiben oder mitgenommen zu werden?

Es gilt, mit Bedacht zu handeln zur eigenen Sicherheit und zum Schutz des Tieres.

Hier findest Du Tipps, hilfreiche Telefonnummern und weitere Informationen.



<https://tierschutz-wiesloch-walldorf.de>

Was ist erlaubt?

Der Umgang mit Wildtieren ist im Tierschutzrecht geregelt. Je nach Situation kann aber auch das Jagd- oder das Naturschutzrecht greifen.

Verletzte, hilflose oder kranke Tiere darf man aufnehmen, um sie gesund zu pflegen. Sobald sie selbstständig weiterleben können, gehören sie wieder in die Natur.

Besondere Bestimmungen gelten aber bei Tieren, die unter das Jagdrecht fallen, etwa Rehe, Füchse, Feldhasen, Waschbären, Marder und Wildkaninchen, aber auch Wildenten und -gänse sowie fast alle Greifvögel und Falken. Diese Tiere müssen unverzüglich vom Finder gemeldet werden, sonst gilt das als Wilderei und wird bestraft.

Von dem Moment an, an dem man ein Wildtier mitnimmt, übernimmt man die volle Verantwortung und Haftung und muss die anfallenden Kosten - etwa für den Tierarzt - zahlen.

Wildtiere bei Unfall

Bei Unfällen mit Wild muss sofort die Polizei und dann der Jagdpächter informiert werden. Jemand anderes darf das an- oder totgefahrene Tier nicht mitnehmen oder verletzte Tiere eigenständig suchen.

Gefahren bei der Hilfe von kranken Tieren

Verletzte oder kranke Wildtiere befinden sich in Panik. Sie kennen die Nähe des Menschen nicht und wollen seine Nähe auch nicht. Sie können beißen, mit der Krallen verletzen, sie werden sich ganz sicher wehren. Daher schützen sie sich selbst beim Einfangen mit Handschuhen, Decke oder ähnlichem.

Wildvögel brauchen nur selten Hilfe. Sind sie aber offensichtlich verletzt, gehören sie zum Tierarzt zur Erstbehandlung. Danach müssen sie in fachliche kompetente Hände.

Fledermäuse, die tagsüber gefunden werden, brauchen in der Regel Hilfe. Man sollte sie in einen Karton mit Tüchern setzen, so dass Versteckmöglichkeiten haben. Luftlöcher im Karton sind selbstverständlich. Als erste Hilfe sollte man Wasser anbieten. Das weitere Vorgehen sollte man dann mit der Unteren Naturschutzbehörde (Tel. 06221 522-5344) oder dem Naturschutzbund (0176 53547938) besprechen.

Igel werden gerade im Herbst oft scheinbar hilflos gefunden. Die meisten Tiere allerdings sind ohne Hilfe überlebensfähig. Nur wenn es kurz vor dem Wintereinbruch ist, sind Igel unter 500g hilfsbedürftig. Igel, die mitten im Winter rumlaufen, benötigen auch menschliche Hilfe. Verletzte Tiere gehören zum Tierarzt.

Zunächst können sie Katzen- oder Hundedosenfutter anbieten oder ungewürztes Rührei und beobachten. Nehmen sie auf jeden Fall mit einer Igelstation Kontakt auf und besprechen alles weitere.

Eichhörnchen, die offensichtlich verletzt sind, gehören zum Tierarzt. Sie sehen zwar süß aus, haben aber scharfe Nagezähne. Daher ist es dringend angebracht, das Eichhörnchen in Not mit Handschuhen oder einem Handtuch aufzunehmen. Da Eichhörnchen keinen Winterschlaf halten, sind sie ganzjährig auf Nahrungssuche. Einem geschwächten Eichhörnchen können die daher zunächst Nüsse oder Kerne anbieten und etwas Wasser und beobachten.

Wusstest Du...?

- 26 020 Wildtierunfälle wurden in Baden-Württemberg gemeldet.
- im Durchschnitt wurden in Baden-Württemberg 81 Wildtiere pro Jahr und Tierheim aufgenommen.
- Tierheime müssen die für die Aufnahme von Wildtieren entstandenen Kosten selbst tragen. Diese Arbeit wird aus dem Tierschutzgedanken heraus trotzdem gerne geleistet.

Ganz nebenbei bemerkt:

Verletzungen, Krankheiten, natürliche Auslese und der Tod gehören zum biologischen Kreislauf. Der Impuls des Menschen zu helfen, ist zwar ethisch verständlich, aber oft nicht zum Besten der Tiere und der Natur. Nicht selten beginnt in menschlicher Obhut ein langer Leidensweg.

Wildtiere sind nicht an Menschen, geschlossene Räume oder Gehege gewöhnt. Sie sind nicht zahm. Enger Kontakt zu Menschen, intensive Behandlung und gut gemeinte Pflege bedeuten für sie Dauerstress.

😊 Was kannst Du tun?

- Wenn Du ein Tier findest, handle mit Bedacht und behalte das Wohl des Tieres im Auge.
- Wenn Du ein Wildtier gefunden hast, hole dir zunächst fachlichen Rat. Den findest Du bei der Naturschutzbehörde, dem Tierheim oder dem Wildpark.
- Hilfe ganzjährig aktiv mit, dass unsere Wildtiere wieder mehr Lebensraum bekommen. Bekommen sie ihren natürlichen Lebensraum wieder zurück, sind so manche Probleme schnell gelöst. Richte Deinen Garten so ein, dass sie Platz finden und Nahrung. Die Möglichkeiten hierbei sind grenzenlos

Weitere Informationen:

<https://www.landestierschutzverband-bw.de>

<https://www.tierschutzbund.de>

<https://www.wth-bw.de>

Wildtierstation Sandhausen: 0152/539 29 286